

Schmankerltouren

15. August 2017

Auf beiden Seiten des Kanals

Rechts und links des Main-Donaukanals und des Ludwig-Donau-Kanals

Das Wasser beeinflusst schon immer das Leben in Beilngries: Die Sulz und die Altmühl fließen hier im Süden zusammen, der Main-Donau-Kanal begrenzt die Stadt im Norden und die Beilngrieser nutzten seit Jahrhunderten frische Quellen für köstliches Bier, das man in den zahlreichen Gasthöfen genießen kann. Besonders gut schmeckt es nach einer Wanderung auf den herrlichen Wegen rund um Beilngries.

Beilngries gehörte lange Zeit zum Hochstift Eichstätt, bedeutende Baumeister wurden engagiert. Zeugnisse ihrer Architektur sind das barocke Rathaus oder der Rokokobau der Frauenkirche. Hoch über die Stadt erhebt sich Schloss Hirschberg, ehemals fürstbischöfliche Residenz.



Beilngries



Denkmal am Kanal

Die Wanderung beginnt am Parkplatz unterhalb der Brücke in der Straße „Am Main-Donau-Kanal“. Zunächst am Kanalufer entlang, am Yachthafen vorbei bis zum Schleusenwärterhäuschen. Dann über einen Wanderweg (S22) in den Wald hinein, dabei deutlich an Höhe gewinnend, an den Wohnhäusern von Biberbach vorbei, hinter der Kirche abbiegen und den steil aufwärts führenden Weg folgend in den Wald hinein und dann hinunter zum Kloster **Plankstetten**.



Plankstetten



Brücke über den Kanal

Die Benediktinerabtei **Plankstetten** in eindrucksvoller Hanglage im Sulztal zwischen Beilngries und Berching gelegen, gehört zu den eindrucksvollsten und kunsthistorisch wertvollsten Klosteranlagen im Naturpark Altmühltal. Die Anlage ist kein Museum sondern Wohn- und Wirkungsstätte einer lebendigen benediktinischen Mönchsgemeinschaft. Durch die konsequente ökologische Ausrichtung seiner Wirtschaftsbetriebe hat sich Plankstetten den Ruf eines "Öko-Klosters" erworben.

Der Kirchenbau stammt in seiner Grundstruktur noch aus dem 13. Jahrhundert. Die Außenansicht des Kirchenbaues wird noch heute von diesem romanischen Kirchenbau bestimmt. Im 15. Jhd. wurde dem romanischen Bau eine gotische Apsis angefügt. Auch Reste eines gotischen Kreuzganges, mit Relikten eines romanischen Vorgängers, haben sich - angebaut am rechten Seitenschiff - erhalten. Bestimmt wird das Bild des Innenraumes der Klosterkirche heute aber von der Barockzeit. Durch den Bauernkrieg (1525) und den Dreißigjährigen Krieg (1618-48) werden weite Teile des Klosters in Mitleidenschaft gezogen. Sehr spät, erst ab Mitte des 17. Jahrhunderts werden Kirche und Kloster im Stile des Barock saniert bzw. neu errichtet. Ganz im Stile des Barock zeigt sich die Kreuzkapelle, die vom Eichstätter Johann Jakob Berg stuckiert wurde.

Nach der Brotzeit führte uns der Weg hinunter zum Kanal über die Brücke und immer der Markierung S22 folgend über Gößethal und der Wotansburg zurück zum Ausgangspunkt.

Unterwegs begegneten uns ein paar **Schmetterlinge**:



Kleines Wiesenvögelchen



Russischer Bär

Dicht über Gräsern flattert das kleine **Wiesenvögelchen *Coenonympha pamphilus*** träge herum und lässt sich an Halmen nieder. Einer der häufigsten Tagfalter Mitteleuropas der überall im offenen Gelände anzutreffen ist.

Der **Russische Bär *Callimorpha quadripunctaria***, dessen Rücken orangefarbig (nur sichtbar, wenn er fliegt) ist, kommt im Süden Deutschlands nur inselartig vor. Meist nur an Berghängen mit Quellen und Bächen oder wasserführenden Tälern und Schluchten.



Kaisermantel weiblich



Kaisermantel männlich

Der **Kaisermantel *Argynnis Paphia*** ist in ganz Mitteleuropa verbreitet. Man findet ihn an Distelblüten, Brombeeren und Himbeeren, in Schonungen, Waldlichtungen, auf Waldwiesen und an Wegen.

Anfahrt: A 9 bis Ausfahrt Kinding, weiter auf der Staatsstrasse 2230 bis Beilngries

Route: Beilngries Parkplatz unterhalb der Brücke in der Straße Am Main-Donau-Kanal – Yachthafen – Schleusenwärterhäuschen – Biberbach – Plankstetten – Brücke über den Kanal – Plankmühle – Gößethal – Wotansburg – Beilngries

Gehzeit: Gehzeiten 3 1/2 Stunden, **Streckenlänge:** 13 Kilometer

Höhenmeter: 180

